

Saale-Zeitung.

Anzeigen

werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Bezugspreis

Der Halle vierteljährlich 2,50 M., bei ...

Lebensunveränderlicher Jahrgang.

Nr. 325.

Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 15. Juli

1903.

Ultramontanismus und Staatsgefühl.

Seitdem das Zentrum Regierungspartei geworden ist, wird es auch im katholischen Klerus mehr als früher ...

Ich beuge mit Betrübnis meine Gedanken an die deutsche ...

Wir wollen mit Kardinal Fischer nicht rechten über die ...

Zwar hat der unter Leo hergestellte Friede zwischen Rom ...

Deutsches Reich.

Vol. II. Personalnachrichten.

Von dem bisherigen Verleger der Norddeutschen ...

Das Wetter war bis zum 12. Juli abends schön, wurde dann ...

Der anhaltische Hof hat sich mittels Sonderzuges von ...

Der Großherzog von Luxemburg, der nach einer ...

Der Konkurrenzkampf in der Salznäherung.

Im Jahresbericht der Handelskammer zu Halle a. S. für ...

Auf dem Salzmarkt machte sich im Verlaufe der Einfuhr ...

Die Konkurrenz, die das englische Salz dem deutschen ...

Wollschifferei.

Endlich hat sich die sächsische Regierung selbst zur ...

Der bisherige hiesige Vertreter im Bundesrat ...

Schicksal durch den Staatssekretär Grafen Bolowodsky über ...

Nr. 27 des anarchistischen Wochenblattes „Neues ...

Wollschifferei.

Die Bevölkerung des Deutschen Reiches wird im ...

Beer und Flotte.

In der Dienstag-Vormittags-Sitzung der in Stockholm ...

Der deutsche Schiffbau in Petersburg Graf v. Alvensleben ...

Verwaltung und Rechtsprechung.

Wegen die Darbringung von Geschenken seitens der ...

Ein Vergleich der Zahl der Richter mit der der ...

Die Nord- und Ost-Pr. meldet: Während der Zeit der ...

Parlamentarismus.

Nach Herrn Singer kommt jetzt auch Herr Bebel und ...

Es fehlte gerade noch, erklärt Bebel in gereizter ...

Diese Erklärung Bebel's eröffnet die Aussicht auf interessante ...

Ein nachdemmerliches Begegnen haben die beiden Dresdener ...

bedienen und Leben gewihen. Jeder, der 35 Jahre im Dienst der Gesellschaft stand, wird 30 Prozent seines Gehalts als Pension erhalten.

Ausland.

Der sterbende Papst.

Jungerwende Schwäche des Papstes.

Nein immer schwebt Papst Leo zwischen Tod und Leben. Seine außerordentliche Selbstbeherrschung und Energie beschützt den Papst, noch immer mit einiger Geistesklarheit ist die und zu Empfinden oder anderen Geschäften aufzuführen. Am Dienstag ist er sogar aufgefunden. Trotzdem wird er immer schwächer. Von Dienstag wird gemeldet: 5 Uhr nachmittags war der Zustand des Papstes unverändert mit Anzeichen von Blutmangel im Gehirn und Schwäche. Eine Untersuchung der Brust ergab, daß sich keine neue Bluthrombe gebildet hat. Der Papst empfieng am Nachmittag die Kardinaldelegierten, Trisepi, Covicioni und Gemari. Wagnoni ist um 7 Uhr im Vatikan wieder eingetroffen. — Der Kranke verbrachte einen großen Teil des Nachmittags im Wohnzimmer, er nahm fast gar keine Nahrung zu sich und trank nur etwas Wein. Am Ende des Nachmittags ließ er seinen Sekretär Monsignore Angeli kommen und hatte mit ihm eine halb-stündige Unterredung, wobei er sich mehrere Schriftstücke vorlesen ließ. Später wurden die bereits genannten Kardinaldelegierten empfangen. Sie verbleiben nur kurze Zeit beim Papste, der ihnen für ihre Ergebenheit und ihre Güte dankte, wobei er bemerkte, er sei auf den Tod vorbereitet, der Milde Gottes möge geschehen. Die Kardinaldelegierten haben die Veranlassung darüber, daß sie den Papst im Kloster ausgetrieben hätten.

Wagnoni fand bei der Abendvisite, daß der Kräfteverfall fortgeschritten, der Geist aber klar ist. Beide Ärzte hielten fest, daß das pleuritische Exsudat zunehmen, wenn auch langsam; sie befürchteten aber, daß jeden Augenblick eine solche Zunahme eintreten könnte; in diesem Falle sei, wie es heißt, entzündlich, trotzdem die Stenosen des Papstes gesättigt sind, den Versuch zu machen, die Stenosen zu mildern und zu verbinden, daß der Papst infolge Stillstandes des Blutkreislaufs sterbe. Sie glauben, daß er die Nacht überleben wird. — Das Vesiculon der 8 Uhr abends lautet:

Der Tag verlief ziemlich ruhig. Puls schwach, 88; Atmung 22, Temperatur 36,8. Die Kräfte des hohen Kranken nehmen langsam, aber stetig ab. Wagnoni, Lippont.

Die „Tribuna“ meldet: Kardinal Dreglia habe angedeutet, daß, sobald Gefahr eintrete, er, Serafino Bonelli, Gott und Machi sofort nach dem Vatikan geholt würden. Nach dem Tode des Papstes würden Gott und Machi das in der Schalksamer heilige Testament des Papstes hüten und alsbald die Siegel anheben. Dreglia habe auch Maßnahmen zur Fertigstellung der Gemälder der Kardinaldelegierten, die während der neuntägigen Feiertage im Vatikan bleiben müßten. Das Wallt selbst ferner, der Papst habe sich gestern lange mit den Ärzten unterhalten und Erörterungen aus seiner Krankheit erzählt. Wagnoni habe sich dahin geäußert, daß der Tod des Papstes bald oder auch erst in mehreren Stunden eintreten könne. Daß der Papst an Krebs leide, sei völlig ausgeschlossen. Der Papst habe die Kardinaldelegierten und die Hofkaplanen empfangen. Später hätten Kardinal Negipoli und die Hofkaplanen Spaniens und Portugals sich nach dem Vatikan begeben.

Der künftige Papst.

Erneut werden dem Präsidenten der Propaganda, früheren General des Sammelkreises Gott die meisten Ansichten zugeteilt, Papst zu werden. Von hoher diplomatischer Seite wird dem Korrespondenten des „L. N.“ Gott als derjenige Kardinal bezeichnet, für den unter den obwaltenden Umständen die größte Wahrscheinlichkeit bestehe, aus dem Konklave als Papst hervorzugehen. Er habe für sich die Stimmen aller Kardinaldelegierten, die dem übertriebenen politischen Hervortreten des Papstes in diesen letzten Jahren zum Wohle der Kirche ein Ende gesetzt wissen wollen; er allein würde in den nationalen und sozial entwickelten und verwirklichten Klaren wieder Ruhe und Ordnung zu bringen vermögen und der katholischen Welt den Frieden geben, dessen sie so dringend bedürfte. Wenn Göttergöttern verstanden wird, daß Kardinal Gott auf den Bestand der meisten fremden, auch eines Teiles der französischen Kardinaldelegierten, und zwar des besten Teiles derselben, rechnen dürfe. Man sollte die Worte an der Not eine Tugend machen und schließlich für Gott stimmen, um sich wenigstens ein gutes Wort, die Präferenz der Propaganda, zu retten, die jetzt Gott inne hat. „Man sollte die Worte“ äußerte der Verweiser des b. Stuhls beim Tode Leo's, Dreglia, in einem Interview, „obwohl unerschöpfliche Gegner auf politischen Gebieten, werden uns allezeit in vollster Uebereinstimmung bezüglich der den Vatikan betreffenden Entscheidungen befinden. Wir werden aber nicht schamlos genug beabsichtigen, dem Welt der Kirche abtätigliches Schandbild zu bieten. Die unerschöpflichen notwendigen Veränderungen werden sich ohne Lärm vollziehen lassen.“ — Der katholische Glaubenskreis setzt alljährlich der Krantheit Leo's besondere Blüten. Eine römische Dame nützt seit acht Tagen täglich nicht weniger als sechs Mal in Feuerkleidung die „Scalo Santa“ heilige Treppe hinauf. Sie bracht in Anbetracht der schmerzlichen Gebete für jede einzelne „Kette“ dreizehnter Stunden. Die „Stimme“ nennt dies ein leuchtendes Beispiel für die römische Frömmigkeit. — Damit kann man sich einverstanden erklären, wenn der Ton auf römisch gelegt wird. Die deutschen Katholiken werden darin kaum die Höhe katholischer Frömmigkeit sehen.

Die Spannung zwischen Bulgarien und der Türkei.

Der Sultan zeigt im Interesse des Friedens außerordentliches Entgegenkommen. Er will, wenn die Dinge klären, alle erforderlichen Hindernisse der macedonischen Unruhen beseitigen. Die „Süd. Zig.“ meldet aus Konstantinopel von gestern: Der Sultan hat Befehl gegeben, der Wiedereingetretene der Bulgaren in die Türkei und in Schulen keine Hindernisse mehr zu bereiten. Ferner sollen fast alle wegen der Teilnahme an den Unruhen verurteilten Bulgaren unter der Bedingung entlassen werden, daß sie auf das Evangelium schwören, in Zukunft keine Untertanen des Sultans zu sein. Ferner ist im Minister Rat beschlossen, die Anfang gemacht. — Damit ist ein Hauptstreitpunkt zwischen Bulgarien und der Türkei aus der Welt geschafft.

Die Wirren in Wien.

Es ist der Sultan gelungen, ein Kommando der österreichischen Armee abzugeben. Die amtliche Nachricht von der Ermahnung Leo's

ist in Prag eingetroffen. Der hartnäckige Widerstand der die Stadt umschließenden Verbände abtrümmeln. Als ob der Grund der langen Verzögerung gewesen sein würde, am 1. März, fand ein letzter neuerlicher Angriff statt, bei dem die Truppen unter General Ruzicki einen Sturm machten. Es gab ein großes Gemischel. Die Stadt, besonders das Innerviertel, wurde ausgeplündert. Für Prag wurde ein zehntägiger Streik beschlossen.

Die amerikanische Petition wegen Kischineu.

Es soll nun wahrscheinlich gar nicht abgelehnt werden. Nachdem Russland unabweislich erklärt hat, daß es sich Amerika's Zustimmung in Bezug auf die Angelegenheit nicht annehmen wird, hat der amerikanische Konsul in Kischineu eine Petition eingereicht, die von der jüdischen Gesellschaft Wien mit zusammengebrachten Petitionen wegen der Vorgänge in Kischineu. Wahrscheinlich wird die Petition nicht weitergegeben, sondern die russische Anweisung, auf diplomatischem Wege den Nachdruck zu werden, daß sich eine solche Petition in den Händen der Regierung der Vereinigten Staaten befindet. Es würde Russland überlassen bleiben, sich zu äußern, ob es die Petition annehmen will. Es heißt, Präsident Roosevelt wünsche, da eine Verzögerung die anderen diplomatischen Verhandlungen der Regierung mit Russland fördern könnte, eine solche Erklärung der Angelegenheit, zumal Russland durch die strengen Maßnahmen, die es getroffen habe, zeige, daß es bereit ist, die von den jüdischen Regierungen Kischineu gebührend zu betrachten.

Wahlberechtigte Frauen in Australien.

Zum erstenmal werden in diesem Jahre Frauen an der Wahlurne teilnehmen und zwar macht der australische Staatenbund diesen Sprung ins Neue. Er hat den Frauen für das Parlament Wahlberechtigung ausgedehnt. Nach den letzten Aufstellungen sind 850.000 wahlberechtigte Frauen in Australien vorhanden. In England wird es sich um 100.000 Frauen handeln, die weiblichen Wähler sind. Aus Melbourne geht dem „Daily Chronicle“ ein Schreiben zu, welches interessante Aufschlüsse über die politischen Ziele der wahlberechtigten Frauen gibt. Das Dokument wurde von den Vertretern der weiblichen Wähler Melbourne's aufgestellt und enthält folgende Forderungen in Bezug auf Gleichberechtigung der Frau vor dem Gesetz. Männer und Frauen sollen vor dem Gesetz des Staatenbundes vollständig gleichberechtigt sein. Der Unterchied des Geschlechts soll weder bei Ehen, noch bei Ehegeschäften, noch in anderer rechtlicher Beziehung einen Einfluß ausüben. Alle Ämter des Staatenbundes sollen zu den gleichen Bedingungen und unter den gleichen Bedingungen für Männer und Frauen offen sein. Jegliches Geschlecht und die Wahlberechtigung sollen bei Ernennungen zu Staatsstellen ausgleichend sein.

Oesterreich-Ungarn.

Der mitten im Amte verstorbenen österreichisch-ungarische Reichsfinanzminister v. Kallay genügt große Achtung bei allen Parteien. Er galt vielen als der kommende Mann. Sämtliche ungarischen Wähler würden bei den bevorstehenden Wahlen, gebend, einen großen Kulturkampf als Verwalter von Büschen und erklären es als sein unerlässliches Verbleiben, daß Wöskien und die Herzegovina alle anderen Völkern der Monarchie die Fortschrittlichkeit der Kultur und Wohlstand weit überlegen haben.

Die frohlichen Gymnasialisten in Prag offen jetzt in ziemlich gefährlicher Weise nach, was ihre Lage bei den Deutschen und Ungarn. Die Eltern vor dem Gesetz haben. In der Montagnacht wurden in Prag vor dem Hause des Domherrn und Abgeordneten Matzky, ferner vor dem Hause des Bischofs Strabac und des Konstantin Schwabermann sowie im Gebäude der „Marode Rovine“ dynamische Patronen zur Explosion gebracht. Es wurde niemand verletzt. Der Täter ist unbekannt, infolgedessen welche weitere Verfolgung herbeiführt werden, ist jedoch eine große Befürchtung hervor. Die Urheber des Anschlages sind mitmöglicherweise einige Gymnasialisten, die vor wenigen Tagen wegen Verhöhnung deutschsprechender Verwandten des Domherrn Matzky polizeilich bestraft wurden. Eine strenge Untersuchung über die Angelegenheit, welche fernest polizeilichen Spürer und hat, ist im Gange.

Frankreich.

Der 14. Juli, der Tag der Eröffnung der Basilika und erster Nation als Feiertag, ist wie immer in Frankreich glänzend gefeiert worden. Im Louvre fand große Feiern statt. Der Präsident der Ehrentribüne Präsident Loubet, die Minister, der Präsident des Senats Fallières und der Vizepräsident der Deputiertenkammer Clemenceau, bei, auf einer anderen Tribüne hatte das ganze diplomatische Corps Platz genommen. Der Vorbericht der Tuppen wurde von der herzoglichen Fußgängertruppe mit Beifall aufgenommen. Präsident Loubet wurde bei seiner Abfahrt von der Tribüne mit lebhaften Ruf: „Vive Loubet“ und „Vive la République“ begrüßt. Die allgemeine Klammerschweifung wurde eine Zeitlang von dem Luftschiff Santos Dumont in Anspruch genommen, das sich über Longjumeaux hin bewegte. Am Vormittag begaben sich, wie alljährlich am Nationalfest, die Mitglieder der Partertruppen in die Gänge zum Louvre, der Fort de la Vierge und dem Schloß der Fontaine d'Arce und legten an beiden Stätten nieder. Die Kundgebungen, bei denen Helden nicht gehalten wurden, verliefen ohne Zwischenfall.

Großbritannien.

Der Schriftwechsel zwischen Großbritannien und den Regierungen von Deutschland und Belgien über ihre Handelsbeziehungen zu Großbritannien und den britischen Kolonien ist veröffentlicht worden. Er umfaßt 72 Doppelchen aus der Zeit vom 9. Mai 1897 bis zum 8. Juli 1903. Er enthält vor allem den Schriftwechsel über Kanada.

Serbien.

Major Luka Logarewitsch, einer der Hauptverächter, wurde bei der Beförderung zum Oberstlieutenant König Peter, nach der „Wost. Zig.“, überleben. Er drohte mit seinem Entlassungsgesuch, worauf er noch abends zum Oberstlieutenant befördert wurde. Der Kaiser hat die Beförderung der Verächter unbedeutend gemacht.

Der frühere Kabinettssekretär des Königs, Alexander Petronowitsch, ist entlassen und Renndowitsch zum Kabinettssekretär des Königs Peter ernannt worden. — Welche Konflikte hinter der Entlassung liegen, ist zunächst nicht bekannt.

Nordamerika.

Die Energie, mit der der Gouverneur Durbin von Indiana dem Böbel von Grant entgegentritt, als dieser das Gefährnis seines Amtes, um gefangene Regierungen zu finden, findet den Beifall der amerikanischen Presse, trotzdem durch das Feuer der Witzler der Wunder geistig und so verwundet wurden. Die New Yorker „Tribune“ sagt: „Daß der Gouverneur sich absolut weigert, dem Böbel auch nur im geringsten nachzugeben, ist ein Verdienst. . . aber das hat jeder Bürger zu tun.“ — Der Gouverneur hat, nach dem Bericht über alle Umständen zum Recht stehen und das Leben beschützen werden. Er verlangt sich gleichzeitig, einen Regier vor Gericht zu stellen, solange er nicht die Uebereinstimmung gefunden habe, daß der Regier ein unparteiisches Urteil erwarten kann. Willensweise hat er sämtliche Truppen, bis auf eine Kompanie Infanterie, wieder entlassen, dabei aber bekannt gegeben, daß er jederzeit

bereit sei, sofort wieder militärisch eingegriffen und mit etwaigen Aufbegehren zu verfahren, wie sie es verdienen. Diese Energie des Gouverneurs, die dem Böbel, der dabei seine ganze Popularität auf Spiel legt, wird ihren Einbruch in den Vereinigten Staaten nicht verhindern. Die Regier hat sich aber zu linden ist einer stabilisierten Nation unwillig.

Sonst.

An der Republik Haiti ruhmort es einmal wieder. Nach einem Telegramm aus Port au Prince ist dort der Belagerungszustand erklärt und die Nationalgarde an den Waffen einberufen worden. Man glaubt, daß diese Maßnahmen Folge der Besetzung sind, die sich in die im Mai d. S. vorgenommenen Wahlen begeben haben.

China.

Nach telegraphischen Meldungen aus Tientsin erließ der Kaiser von China einen geheimen Befehl, die chinesischen Studenten in Japan, welche eine verächtliche Gesellschaft zur Ektirierung der mandchurischen Dynastie gebildet haben sollen, zu verhaften und die Schulden einzuziehen.

Universitäts- und Hochschulausichten.

An der Universität Halle studieren im Sommersemester 1903 mit Einschluß der nachträglich Immatrikulierten und Solpitanen 245 Landwirte von Beruf. Davon gehören an aus dem Königreich Preußen: der Provinz Sachsen 85, Provinz Schlesien 16, Provinz Hannover 12, Provinz Ostpreußen 12, Provinz Brandenburg 11, Provinz Posen 11, Provinz Westfalen 8, Provinz Rheinprovinz 7, Provinz Bayern, Provinz Schleswig-Holstein 5, Provinz Westfalen 4, Provinz Westfalen 3, 2. 128. Oldenburg 10, Westfalen-Schwarz 8, Großherzogtum Hessen 6, Königreich Sachsen und Braunschweig 5, Baden und Sachsen-Weimar-Eisenach je 3, Württemberg, Bayern, Sachsen-Weimar, Sachsen-Altenburg, Großherzogtum Oldenburg, Mecklenburg und Bremen je 1, Schleswig-Holstein 2, Preußen 2, Ostpreußen 2, England, Holland, Schweden, in Summa 218.

Zur Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie wird in der Aula der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg Herr Franz Schauer, approb. Arzt aus Oberberndorf seine Inaugural-Dissertation „Dystonie der Nerven und Hydrophobie“ öffentlich vor.

Dr. W. Sieber, außerordentl. Professor der Geographie an der Universität Gießen, ist zum ordentlichen Professor ernannt worden.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Ein bemerkenswertes Instrument, mit dem die Gedanken „geogen“ werden können, hat der amerikanische Psychologe Dr. William G. W. in einem von der „Psychological“ veröffentlichten „Musikfeld“ wie er es nennt, mit dem er die Veränderung des Gemüths, die geistige und körperliche Anstrengungen verursachen, ist ein langer flacher Kasten, der auf einer scharfen Schärpe im Gleichgewicht gehalten und durch Ausgleichsgewichte auf das Gleichgewicht eingestellt werden kann. Der schwerkere Mann der Welt konnte darauf in aller Ruhe sitzen und Gleichgewicht durch die verschiedenen Bewegungen des Körpers bewahrt werden. Ueberraschend kam die Versuchsperson in jede Stellung gebracht und das Welt nachher festgehalten werden, so daß es unmöglich ist, es um den Nachdruck einer Aente zu verrücken. In einer Vorlesung über seinen Apparat vor den Studenten der Yale-Universität führte Dr. Anderson folgendes aus: „Es ist mir, daß ein gewisses Gleichgewicht des Gleichgewichts durch die verschiedenen Bewegungen des Musikfelds liegt, durch ein hin- und hergehendes Gewicht auf einer Seite eine Einwirkung erfahren wird; so wird auch ein hinzukommendes Quantum ein Sinken des Kopfes bewirken, wenn es zum Kopfe strömt, oder ein Sinken des Fußes, wenn der Anbruch in entgegengesetzter Richtung stattfindet.“ Zum Beweise machte Dr. Anderson eine Anzahl interessanter Experimente. Ein Student wurde aufgefordert, sich auf das Welt zu legen und nur im Gemüthe einige Bewegungen an vollziehen. Obwohl er keinen Muskel bewegte, so weit zu beobachten war, so begannen doch seine Füße auszuweichen zu sinken, bis sie einige Zoll nach Fußboden entfernt waren. Zur Erklärung dieser Erscheinung ließ Dr. Anderson, daß seine Person, die in Gedanken hin- und herbewegt, stellen der Uebungen einen Umlaufbogen nach Kopf zu den Füßen veranlassen und bewirkt, daß der Schwerpunkt sich nach den unteren Extremitäten zu verschiebt, und zwar fast ebenso viel, als wenn die Versuchsperson tatsächlich das Musikfeld verließ, um die körperlichen Bewegungen auszuführen, und dann zum Welt zurückkehrte. Es wurden auch Studenten vor und nach ihrer Teilnahme an den Uebungen im Folge auf das Welt gelegt, und es wurde dabei gefunden, daß der Schwerpunkt sich um 1/10 Zoll bis zu 2 1/2 Zoll verheben hatte. In einem Fall wurde die Versuchsperson, ein junger Mann in bester körperlicher und geistiger Verfassung, von Dr. Anderson aufgefordert, das Wort „Lied“ zu buchstabieren, und dann zum Welt zurückkehrte, um die Versuchsperson die Aufgabe zu lösen begann, fing das Musikfeld sich zu bewegen an, bis der Kopf des Studenten tiefer als die Füße war. „Die geistige Anstrengung“, erklärte der Vortragende, „die durch diese Rechnung verursacht wird, hat einen Umlaufbogen nach dem Kopf getrieben, und daher mußte der Schwerpunkt nachwärts rücken. Es schwerer das Problem, desto größer ist die geistige Anstrengung und desto tiefer muß auch der Kopf sinken.“

Dem Maler Otto Geiger, Lehrer an der Kunstakademie in Königsberg i. Pr., ist der Titel „Professor“ verliehen worden.

Eine Ausstellung Karlsruher Kunst wird in Verbindung mit den Jubiläumseinfestungen der Universität Heidelberg in den Räumen des Kunstvereins in Heidelberg stattfinden.

In dem Wettbewerb um den Bau eines Dreieckens Rathauses hat, wie der „Dresdner Anz.“, die erste Preisurtheil gehen die Einbildung gewinnend. Es wurde kein Urteil gegeben, da die beiden ersten Preise je 1000 M., die beiden zweiten Preise je 500 M., die beiden dritten Preise je 250 M. betragen, die beiden ersten Preise je 1000 M., die beiden zweiten Preise je 500 M., die beiden dritten Preise je 250 M. betragen, die beiden ersten Preise je 1000 M., die beiden zweiten Preise je 500 M., die beiden dritten Preise je 250 M. betragen.

Gerichtsverhandlungen.

Erstinstanz zu Halle. Halle, 14. Juli. Einigen Erfolg erzielte der Handelsmann Hermann Peters hier, der wegen gemeinschaftlich begangener Verurteilung zu hiesigen Gefängnisstrafe mit Rücksicht auf seine Verurteilung zu einem Jahre Gefängnis verurteilt war, während sein noch ungetrauter jugendlicher Sohn, der Arbeiter Hermann Peters, zwei

Hohen Gefühns adjuviret erblickt. Hergogen hatten Vater und Sohn in München eingekerkert, die Verhaftung, die nichtig ist. Herr von...
* **13. Juli.** (Wochenblatt) Am 13. d. findet im Schloßhofe eine Probeaufführung der im September am großen Hauptfesten...
* **14. Juli.** (Einen eigenartigen Anblick) gewährt gegenwärtig die Elbe unterhalb der Stadt Dornhölz...

unterer altheimischer Nebentrautle. Der Götliche fand gerade auf der Angel, als plötzlich das Getöse von Feuer erschallt wurde...
* **13. Juli.** (Unfall auf der Meiner.) Ein schwerer Unfall ereignete sich in Wurzen, wo Studenten eine Schlägerkette aufstellten...
* **14. Juli.** (Im Dienst verunglückt.) Ein Eisenbahnarbeiter aus Schönan u. D. wurde geriet heute beim Mangleren zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen...

Schloßkammer liegen, richtete aber wenig Schaden an. Von den Äthern hat man bisher keine Spur.
* **15. Juli.** (Die Wehrhaft der Röhre) stammt aus Italien. Deutsche waren Gregor V. (996-999), ein Sohn des Herzogs Otto von Karnten...
* **16. Juli.** (Die Wehrhaft der Röhre) stammt aus Italien. Deutsche waren Gregor V. (996-999), ein Sohn des Herzogs Otto von Karnten...

Provinzialnachrichten.

* **Merseburg, 13. Juli.** (Probenaufführung.) Am 13. d. findet im Schloßhofe eine Probeaufführung der im September am großen Hauptfesten...
* **14. Juli.** (Einen eigenartigen Anblick) gewährt gegenwärtig die Elbe unterhalb der Stadt Dornhölz...
* **14. Juli.** (Einen eigenartigen Anblick) gewährt gegenwärtig die Elbe unterhalb der Stadt Dornhölz...
* **14. Juli.** (Einen eigenartigen Anblick) gewährt gegenwärtig die Elbe unterhalb der Stadt Dornhölz...

* **13. Juli.** (Unfall auf der Meiner.) Ein schwerer Unfall ereignete sich in Wurzen, wo Studenten eine Schlägerkette aufstellten...
* **14. Juli.** (Im Dienst verunglückt.) Ein Eisenbahnarbeiter aus Schönan u. D. wurde geriet heute beim Mangleren zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen...
* **14. Juli.** (Im Dienst verunglückt.) Ein Eisenbahnarbeiter aus Schönan u. D. wurde geriet heute beim Mangleren zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen...

* **14. Juli.** (Im Dienst verunglückt.) Ein Eisenbahnarbeiter aus Schönan u. D. wurde geriet heute beim Mangleren zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen...
* **14. Juli.** (Im Dienst verunglückt.) Ein Eisenbahnarbeiter aus Schönan u. D. wurde geriet heute beim Mangleren zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen...
* **14. Juli.** (Im Dienst verunglückt.) Ein Eisenbahnarbeiter aus Schönan u. D. wurde geriet heute beim Mangleren zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen...

Vermischtes.

Selbstmord am Grabe ihres Vaters hat am Sonntag nachmittags in Wornitz bei Pösdam eine feingelebte Dame verübt, die nach ihren Angaben erst kürzlich aus Amerika zurückgekehrt war...
* **14. Juli.** (Im Dienst verunglückt.) Ein Eisenbahnarbeiter aus Schönan u. D. wurde geriet heute beim Mangleren zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen...
* **14. Juli.** (Im Dienst verunglückt.) Ein Eisenbahnarbeiter aus Schönan u. D. wurde geriet heute beim Mangleren zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen...

Die Welt in Güte. Nach einer Washingtoner Depesche des Daily Telegraph ist dem Staatsdepartement von amerikanischen Gesandten in Santiago de Chile telegraphisch gemeldet worden...
* **14. Juli.** (Im Dienst verunglückt.) Ein Eisenbahnarbeiter aus Schönan u. D. wurde geriet heute beim Mangleren zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen...
* **14. Juli.** (Im Dienst verunglückt.) Ein Eisenbahnarbeiter aus Schönan u. D. wurde geriet heute beim Mangleren zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen...

Wetter-Aussichten.

16. Juli: Warm, wolfig, vielwach Regen, Gewitter. (Stadtweit verboten.)
17. Juli: Heiß, heiter bei Wolkenzug, schül, Strichregen.
18. Juli: Heiß, wolfig mit Sonnenschein, gewitterhaft, Später regendrohend.

Meteorologische Station zu Halle.

	14. Juli	15. Juli
	(8 Uhr 12 Min.)	(7 Uhr 12 Min. mra.)
Barometer Minimum	755.2	755.4
Barometer Maximum	757.7	757.7
Rel. Feuchtigkeit	84%	81%
Wind	31	63

Maximum der Temperatur am 14. Juli 17.4° C.
Minimum in der Nacht vom 14. zum 15. Juli 7.9° C.
Wasserwärme am 15. Juli 7 Uhr morgens: 6.0 mm.
Wasserwärme der Elbe, mitgeteilt vom Beobachter, am 14. Juli abends: 16.2° C.

Letzte Telegramme.

Dresden, 15. Juli. Zum Regierungsrath über Abänderung des Landtagswahlgesetzes (vgl. Hauptteil) wird noch mitgeteilt: Unter dem Vorbehalt des Königs und in Gegenwart des Kronprinzen wurde in einem Ministerrat beschlossen, eine besondere Kommission aus Mitgliedern des Landtages zur Beratung der Frage der Aenderung des Landtagswahlgesetzes für den Spätsommer einzuberufen.
Berlin, 15. Juli. Aus dem Letzter Magalenentisch sind 20 Zungenherziehung dort...
* **14. Juli.** (Im Dienst verunglückt.) Ein Eisenbahnarbeiter aus Schönan u. D. wurde geriet heute beim Mangleren zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen...
* **14. Juli.** (Im Dienst verunglückt.) Ein Eisenbahnarbeiter aus Schönan u. D. wurde geriet heute beim Mangleren zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen...

Sachwalder-Katstrophen in Oesterreich-Ungarn.

Dresden, 15. Juli. Nach Meldungen aus Pöschitz hat das Hochwasser die Verbindungsbahn zwischen dem Kurgebäude und den Wohnungen fortgeschwemmt. Die meisten Kurgäste sind abgereist. In Loba wurde durch die Ueberschwemmung die Ernte mehrerer Dörfer vernichtet. Auf der Schüttinsel wurde bei Reitzelsdorf die Dämme stark beschädigt. Eine Kattschneke steht dort bevor. 20 Dörfer haben in Gefahr. Die Elisabethinsel ist überfluthet. Die Waagräbe ist ebenfalls in Gefahr.
Graz, 15. Juli. Hier ist Hochwasser eingetreten. Die Dämme sind gefährdet. Der Reichsausschuss hat sich in Permanenz erklärt.
Kranau, 15. Juli. Die Salzgrubenwässer und Bodna sind seit zwei Tagen in Ueberschwemmungsgesfahr. Die letzten Nachrichten lauten günstiger. Die Stadt Dittmarsch in der Weichsel ist nahezu zerstört. Bei Santonio sind 1000 Quadrat-Kilometer unter Wasser. Im Nussloch-Boden wurde auf dem meisten Eisenbahnstrecken der Verkehr eingestellt.

